

Pressemitteilung

Deutsche Wirtschaft bekommt neuen Vorsitzenden für Afrika

- **Heinz-Walter Große übernimmt Amt von Jürgen E. Schrempp**
- **Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft deckt jetzt ganz Afrika südlich der Sahara ab**
- **2015 soll den Start zu einer Vertiefung der deutsch-afrikanischen Wirtschaftsbeziehungen markieren**

Professor Dr. Heinz-Walter Große, Vorsitzender des Vorstandes der B. Braun Melsungen AG, übernimmt den Vorsitz der Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI). Seit Jahresbeginn umfasst die Initiative, die sich ursprünglich auf die 15 Länder des südlichen Afrikas konzentrierte, alle 49 Länder südlich der Sahara. Der langjährige Vorsitzende der SAFRI, Professor Dr. h.c. Jürgen E. Schrempp, legte sein Ehrenamt zum Ende vergangenen Jahres nieder. Er hatte in beispielgebender Pionierarbeit die SAFRI mit großem persönlichem Engagement aufgebaut und die Grundlage gelegt für die heutige Bedeutung der Initiative in Politik und Wirtschaft. Heinz-Walter Große tritt seine Nachfolge in der nun breiter aufgestellten Regionalinitiative an.

„Afrika hat in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung für die deutsche Wirtschaft gewonnen. Sowohl Handel als auch Investitionen zeigen ein rasantes Wachstum. So sind deutsche Exporte nach Afrika zum Beispiel in den letzten drei Jahren um rund 10 Prozent gestiegen. Deutsche Direktinvestitionen auf dem Kontinent sind in der Zeit zwischen 2009 und 2012 sogar um knapp 25 Prozent gewachsen. Aber der Wettbewerb ist groß. Wir müssen uns weiter anstrengen, um auf dem Kontinent im Rennen zu bleiben und nicht von der Konkurrenz ins Abseits gedrängt zu werden“, sagte Große. Er sprach zudem Prof. Schrempp seinen Dank und Respekt aus, für seine erfolgreichen Bemühungen für mehr und nachhaltigeres Engagement der deutschen Wirtschaft in Afrika und ein Verhältnis der beiden Kontinente auf Augenhöhe.

Große sehe Bedarf sowohl bei der deutschen Politik, als auch bei der deutschen Wirtschaft, den Blick auf Afrika zu schärfen. Die 49 Länder in Subsahara-Afrika halten teils sehr unterschiedliche individuelle Möglichkeiten und Voraussetzungen bereit.

Fehlende Infrastruktur und Korruption sowie ein Mangel an Transparenz hemmen vielerorts zwar noch immer die wirtschaftliche Entwicklung, nichtsdestotrotz gibt es auch positive Meldungen rund um Stabilitätsanker wie Südafrika, Ghana und Kenia.

Nach dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Daimler-Benz AG und DaimlerChrysler AG Schrempp tritt nun ein mittelständischer Familienunternehmer den Vorsitz der SAFRI an. Dazu der scheidende Vorsitzende: „Das stärker werdende Engagement Deutschlands auf dem afrikanischen Kontinent, insbesondere auch die steigenden Direktinvestitionen deutscher Unternehmen und die äußerst positive Entwicklung der Handelszahlen, stimmen mich zuversichtlich, in meiner Funktion als SAFRI-Vorsitzender einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der deutsch-afrikanischen Beziehungen geleistet zu haben. Wenn wir zurückblicken ins Jahr der Gründung von SAFRI, dann können wir gemeinsam stolz sein, die Richtung gewiesen zu haben. Ich freue mich, dass ein leidenschaftlicher und erfahrener Unternehmer wie Heinz-Walter Große diese Arbeit fortsetzen wird. In meinem Herzen bin und bleibe ich Afrikaner und wünsche mir, dass SAFRI in Zukunft weiterhin daran arbeitet, die Möglichkeiten, die der Wandel des afrikanischen Kontinents Deutschland wirtschaftlich, aber auch politisch und gesellschaftlich bietet, aktiv aufzugreifen und Deutschland und Afrika in gleichberechtigter Partnerschaft weiter einander näher zu bringen.“

Größe kündigte an, dass in diesem Jahr mit SAFRI die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Subsahara-Afrika noch weiter intensiviert werden soll. So findet im September 2015 das German-African Business Summit mit Beteiligung des Auswärtigen Amtes und des Bundeswirtschaftsministeriums im Haus der Deutschen Wirtschaft statt.

Zur SAFRI

Mit Beginn des Jahres 2015 wurde die 1996 auf Anregung des damaligen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl von Prof. Schrempp ins Leben gerufene Südliches Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft auf ganz Subsahara-Afrika ausgeweitet. Die neue Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI) wird partnerschaftlich und gleichberechtigt getragen von dem Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft (AV), dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Bundesverband für Groß-, Außenhandel und Dienstleistungen (BGA) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Unter der Regionalinitiative wollen die Träger ihre Aktivitäten koordinieren und sich für eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ländern Subsahara-Afrikas einsetzen.

Ansprechpartner:

Julia Arnold, DIHK (arnold.julia@dihk.de, 030 – 20308 – 2335)

Matthias Wachter, BDI (m.wachter@bdi.eu, 030 – 2028 – 1579)